Bericht aus Berlin – Nr. 25 vom 16. Dezember 2022

Sehr geehrte Damen und Herren,

mit Ende dieser Sitzungswoche neigt sich auch das Kalenderjahr unausweichlich dem Ende zu. Noch knapp zwei Wochen und das Jahr 2022 ist vorüber. ***Ein für uns alle schwieriges Jahr,*** das allerdings seinen festen Platz in den Geschichtsbüchern haben wird. Vor zwölf Monaten hätten nur wenige gewagt, auch nur im Entferntesten vorherzusagen, was heute Realität ist: ***Ein großer Krieg auf europäischem Boden*** – Russland überfällt seinen Nachbarn Ukraine und bring großes Leid und Zerstörung über die Menschen und das gesamte Land. Und das alles, weil ein unzufriedener Despot der Meinung ist, er müsse die Sowjetunion wieder herstellen. Und wenn andere Länder und Völker nicht bereit sind, sich freiwillig diesem Ansinnen zu unterwerfen, dann versucht Putin dies eben mit Gewalt zu erzwingen. ***Mit diesem Großmachtdenken hat er letztlich eines erreicht: Russland steht wirtschaftlich – aber auch politisch – so isoliert da, wie schon lange kein Land der Welt mehr*** – lupenreine Diktaturen wie Nordkorea oder Kuba einmal ausgenommen. Was uns in diesem Zusammenhang alle hart trifft, sind die wirtschaftlichen Auswirkungen, die die verhängten Sanktionen und Lieferstopps mit sich bringen. Energie wurde und wird zu einem teuren Gut, Lieferketten sind unterbrochen und Selbstverständlichkeiten gelten schlicht nicht mehr. So wird uns gerade im momentan herrschenden Winter auf radikale Art und Weise bewusst, wie sehr wir von Importen und Lieferketten aus aller Welt abhängen. ***Unser Wohlstand, den wir alle für garantiert und unverrückbar hielten, ist eben dies genau nicht.*** Deshalb ist es die Aufgabe der Politik und insbesondere der Bundesregierung, alles Mögliche dafür zu tun, dass unser Land auch weiterhin so gut dasteht, wie bisher. Und hier sehe ich bei der Ampel-Koalition großen Nachholbedarf, weshalb ich dieser für ihr erstes Jahr kein gutes Zeugnis ausstellen kann. Das muss besser werden!

Politik wurde in dieser Woche natürlich auch gemacht. So befassten wir uns abschließend mit den ***Maßnahmen zur Abfederung der steigenden Energiepreise,*** insbesondere bei Gas und Strom. Diese sind zwar von der Zielsetzung her völlig richtig, aber sie greifen einerseits viel zu spät und haben insgesamt auch zu viele Ausnahmen. ***Es bleibt weiterhin der Eindruck haften, dass alles Stückwerk ist, wenig durchdacht und auch nicht immer völlig zielführend.*** Es muss Ziel der Politik sein, allen die es nötig haben, unter die Arme zu greifen und eine Überlastung zu verhindern. Dies gilt vor allem für unsere Bürgerinnen und Bürger, aber natürlich ebenso für unsere Unternehmen!

Große Resonanz fand meine Bürgersprechstunde am Mittwoch der vergangenen Woche, bei welcher sich insgesamt 8 Bürgerinnen und Bürger in einem persönlichen Gespräch mit ihren Anliegen und Problemen an mich wandten. Die Sprechstunde, die dieses Mal im Café Gessler, einem früheren Buchladen in der Friedrichshafener Innenstadt stattfand, werde ich in diesem Format weiterhin in regelmäßigen Abständen auch in Zukunft, in den verschiedenen Städten des Wahlkreises wiederholen. Über das „Wann und Wo" informiere ich über die lokalen Medien einige Zeit vor dem Termin. **Bei Interesse an einem Gespräch mit mir, können Sie aber auch jederzeit Kontakt mit meinem Berliner Büro oder mir selbst aufnehmen.**

Mit Andreas Gessler, Herausgeber der Schwäbischen Zeitung und Inhaber des Café Gessler am Rande der Bürgersprechstunde.

Ich wünsche Ihnen einen schönen 4. Advent, frohe und besinnliche Weihnachten und ein gutes und vor allem gesundes Jahr 2023, Ihr

Volker Mayer-Lay MdB Platz der Republik 1 11011 Berlin Telefon: 030 227 74123 E-Mail: volker.mayer-lay@bundestag.de

Zu Besuch bei der Tafel in Überlingen

In der vergangenen Woche war ich zu Besuch bei der Tafel in Überlingen. Diese wird unter der Trägerschaft der Caritas geführt und hat, wie sehr viele Tafeln in unserem Land, ***aktuell mit sehr großen Problemen zu kämpfen.*** Insbesondere fehlt es in diesen Tagen – gerade auch vor dem Hintergrund der momentan den Alltag bestimmenden großen Krisen – vor allem an Sachspenden. So reichten in diesem Jahr die Spenden der Lebensmittelgroßhändler vor Ort kaum noch aus, um den Tafeln die Möglichkeit zu geben, die vielen Bedürftigen mit dem Lebensnotwendigsten ausstatten zu können. Teilweise müssen sogar Ausgabestopps verhängt werden. Dabei ***wächst der Bedarf an Angeboten, wie jenem der Tafel stetig weiter.*** Aktuell hat die ***Tafel Deutschland e.V.*** deutschlandweit insgesamt rund 60.000 Helferinnen und Helfer. Alleine durch sie werden pro Jahr 265.000 Tonnen Lebensmittel gerettet und an Bedürftige ausgegeben. Um mich über die schwierige Lage der Tafeln zu informieren, traf ich mich am vergangenen Dienstag mit den Betreibern der Überlinger Tafel und machte mir, um meinen Eindruck abzurunden, am vergangenen Donnerstag unmittelbar vor Ort ein Bild vom ***Ablauf an eines Ausgabetages.*** Hierbei konnte ich zudem mit den ehrenamtlichen Helfern, aber auch mit Kundinnen und Kunden sprechen, die das Angebot der Tafel sehr gerne annehmen. Dabei wurden auch die ***von mir als Spende mitgebrachten Schokoladen-Nikoläuse*** dankbar entgegengenommen. Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen, und allen Menschen danken, die sich für dieses Projekt – oder für ***ähnliche Tafel-Angebote, wie es sie im ganzen Wahlkreis unter anderem auch in Meckenbeuren, Markdorf, Pfullendorf oder Friedrichshafen*** (und natürlich überall in ganz Deutschland) gibt – engagieren und/oder für diese spenden! Mit Blick auf Krieg, Energiekrise und ansteigende Inflation ist dieses Engagement enorm wichtig – und zudem ein sehr gutes Indiz dafür, dass es den oft vermissten Zusammenhalt in unserer Gesellschaft trotz aller Unkenrufe doch noch gibt. Machen Sie bitte weiter so!

Bei der Tafel in Überlingen.

Teilnehmerinnen und Teilnehmer der letzten BPA-Fahrt des Jahres zu Gast in Berlin

Am Freitag der vergangenen Woche konnte ich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer meiner dritten und somit für dieses Jahr letzten BPA-Fahrt hier im Bundestag begrüßen. Knapp ***50 politisch interessierte Bürgerinnen und Bürger aus meinem Wahlkreis*** waren für insgesamt vier Tage in die Hauptstadt gereist und absolvierten ein umfangreiches politisches Informationsprogramm. Dieses beinhaltete unter anderem eine ***Stadtrundfahrt mit politischem Schwerpunkt,*** den Besuch im ***ehemaligen Stasi-Gefängnis in Hohenschönhausen, den Besuch der Bundesbank sowie der Vertretung des Landes Baden-Württemberg*** – und eben einen mehrstündigen und umfangreichen Termin im Bundestag. Neben einem intensiven Austausch mit mir und meinen Mitarbeitern in der Nähe meines Abgeordnetenbüros im Paul-Löbe-Haus, nahm die Gruppe auch an einem ausführlichen Informationsvortrag auf der Zuschauertribüne des Plenarsaals teil, in welchem nicht nur über die Arbeit des Bundestages, sondern auch über das Reichstagsgebäude und die weiteren zum Bundestag gehörenden Liegenschaften informiert wurde. Zum Abschluss des Aufenthalts im Parlament, folgte letztlich der ***Besuch der Kuppel sowie der Dachterrasse*** des Reichstags.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach dem Gespräch mit mir im Paul-Löbe-Haus.

Foto: Bundesregierung / StadtLandMensch-Fotografie

Volker Mayer-Lay MdB Platz der Republik 1 11011 Berlin Telefon: 030 227 74123 E-Mail: volker.mayer-lay@bundestag.de

Wir am See

Letzte Rekruten-Vereidigung in der Staufer-Kaserne in Pfullendorf

Leider zum vorerst letzten Mal durfte ich am Donnerstag der vergangenen Woche in der Pfullendorfer Staufer-Kaserne zu Gast bei einer Vereidigung von Rekrutinnen und Rekruten sein. ***Auf den Bundeswehrstandort kommen in absehbarer Zeit große Veränderungen zu,*** da die bislang dort stationierte Spezialausbildungskompanie 209 abgezogen wird und die Ausbildung der Feldwebelanwärter zukünftig in den Fallschirmregimentern selbst stattfindet. Generell war diese Vereidigung umweht ***von einem Hauch von Abschied.*** Sowohl der Bürgermeister der Stadt Pfullendorf, Thomas Kugler, als auch der Kommandeur der Staufer-Kaserne, Oberst Albrecht Katz-Kupke stehen kurz vor ihrem verdienten Ruhestand. Neben den Vertretern der Stadt und der Kaserne selbst waren auch August Schuler MdL – mein Kollege aus dem Landtag, ***der neu gewählte Pfullendorfer Bürgermeister Ralph Gerster*** sowie einige Vertreter der Reservistenkameradschaft Oberes Linzgau bei der Vereidigung anwesend. Mit Blick auf die bevorstehenden Veränderungen wünsche ich der Staufer-Kaserne auch für die Zukunft vor allem ein unverändert breit gefächertes Aktivitäts-Spektrum. Dies scheint mir, mit Blick auf die weiterhin in Pfullendorf stattfindenden Lehrgänge und Ausbildungen allerdings gegeben zu sein. Generell zeigt uns die aktuelle weltpolitische Situation mehr als deutlich, dass ***die Bundeswehr wieder mehr in das Zentrum der politischen Aufmerksamkeit*** rücken muss.

In der Staufer-Kaserne in Pfullendorf.

Fakten und Meinungen

Weitere Themen der Woche

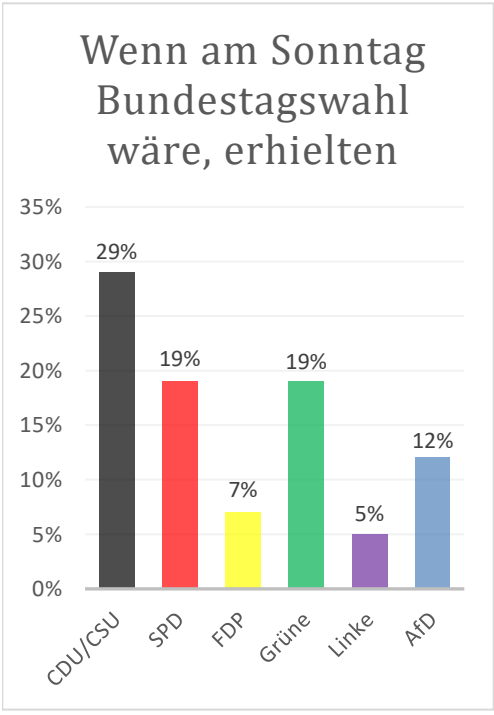
Antrag der Unionsfraktion zur Breitbandförderung

Dass die Ampel-Bundesregierung ihren eigenen Ansprüchen in vielen Bereichen nicht oder nur ungenügend gerecht wird, ist leider keine neue Erkenntnis. Dass nun allerdings das große Zukunftsthema des Koalitionsvertrags, ***der Ausbau der Breitbandinfrastruktur, unter die Räder*** gerät, kann sich unser Land nicht leisten! ***Aktuell gibt es hier nämlich einen Antragsstopp*** – und eine neue Breitband-Förderrichtlinie ist aktuell allerdings noch nicht in Sicht. Besonders benachteiligt ist bedauerlicherweise wieder einmal ***der ländliche Raum, in welchem der größte Nachholbedarf*** besteht. In unserem Antrag fordern wir die Ampel auf, dies unverzüglich zu ändern. ***Mit Blick auf die Zukunft muss dies einfach gelingen, insbesondere in Zeiten von Milliardenausgaben für Gas- und Strompreisbremse.***

Protestbewegung im Iran muss unterstützt werden

Trotz des massiven, oftmals brutalen Vorgehens der Sicherheitskräfte und der skrupellosen Reaktion des Mullah-Regimes, das auch vor Hinrichtungen wegen Nichtigkeiten nicht zurückschreckt, ***ebben die Proteste im Iran nicht ab.*** Und dabei wird immer klarer: es geht den Menschen – und insbesondere den Frauen im Iran – nicht nur um eine etwas liberalere Kleidungsordnung. Nein, ***es geht um das Erreichen und Umsetzen von grundlegenden Menschenrechten*** in einer religiös-fanatischen Diktatur. Das wurde auch in unserer Fraktionssitzung am Dienstag klar, als die ehemalige ARD-Korrespondentin in Teheran, Natalie Amiri über den Iran berichtete. Vor diesem Hintergrund ***fordern wir die Bundesregierung in einem Antrag auf, die Protestbewegung entschlossen zu unterstützen und somit die von der Ampel beabsichtigte „frauenorientierte Außenpolitik“ in die Tat umzusetzen.***

AKTUELLE UMFRAGE
„Wäre am Sonntag Wahl!“



Quelle: Forsa, 13.12.2022

Zitat der Woche

„Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt Davids.“
Das Lukasevangelium zu Weihnachten, Lukas 2:11.

Kleine Terminauswahl

Sa.,	**17.12.2022**	**Adventsfeier der CDU Langnau-Laimnau in Oberlangnau.**
Do.,	**05.01.2023**	**Dreikönigstrunk der Stadt Überlingen.**
Mi.,	**11.01.2023**	**Mit Staatssekretärin im Innenministerium, Juliane Seifert am „Lernort Landshut“ in FN.**
Do.,	**12.01.2023**	**Austausch mit Roderich Kiesewetter und dem Arbeitskreis Äußeres in Pfullendorf.**